



SOA in der Krise oder mit SOA der Krise trotzen?

Kann man SOA für tot erklären? PAC vertritt nicht diese Ansicht.

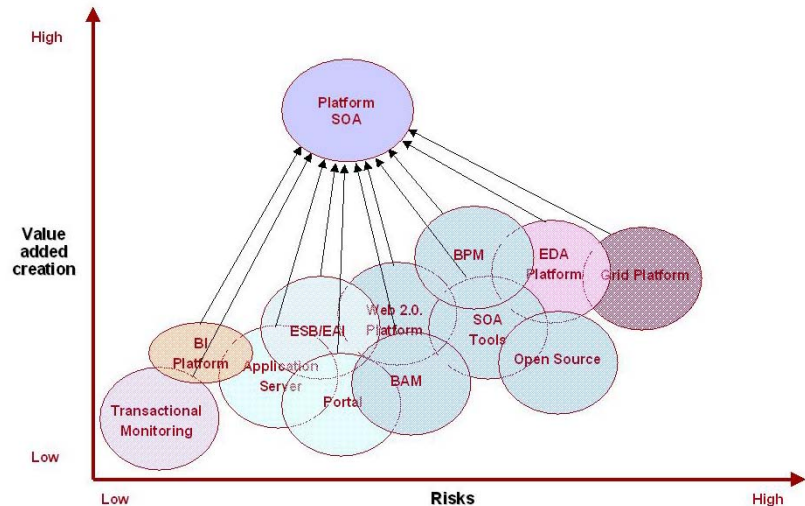
Trotz der Wirtschaftskrise nimmt das Marktanalyseunternehmen PAC an, dass SOA weiterhin ein Wachstumstreiber bleiben wird. Der SOA-Markt ist reifer geworden, was sich nicht zuletzt an der Vielzahl neuer SOA-Projekte zeigt, und somit rechnet PAC mit einem soliden mittel- bis langfristigen Wachstumspotenzial. Der Einsatz von SOA entwickelt sich zunehmend hin zur Normalität, was sich auch darin widerspiegelt, dass immer mehr Produkte „SOA-fähig“ sind. Waren die Investitionen vor 1-2 Jahren noch rein von Technologie getrieben, so sieht PAC heute immer öfter das Business im Vordergrund.

Auf deutscher Seite wurden auch in den letzten Monaten einige neue SOA-Projekte verzeichnet. Zwei stellvertretend herausgegriffene Beispiele mögen dies belegen. Das sind die Media Saturn (Teil der Metro AG), die Produkte von TIBCO einsetzen und Esco (Tochter des Konzerns Kali + Salz), die ein Kundenportal errichtet und dabei ihre SAP CRM- und SAP ERP-Applikationen über Web Services in eine Web-Oberfläche integriert haben.

Ist SOA zuallererst ein Thema für Großunternehmen? Offensichtlich bietet sich SOA für Großunternehmen besonders an, da diese tendenziell komplexe IT-Landschaften zu managen haben. Nichtsdestotrotz wird das Thema auch für mittelständische Unternehmen zunehmend interessant, da sie ebenfalls von den SOA-Vorzügen profitieren können und wollen, wie beispielsweise Kostensenkung, Steigerung der Effizienz und Flexibilität, stärkeres Business-IT Alignment und schnellere Time-to-market. Auf Grund der Tatsache, dass sie teilweise noch auf der grünen Wiese beginnen können, werden weniger Zeit und Aufwand für die Implementierung einer serviceorientierten Architektur benötigt.

Ohne Frage geht die Wirtschaftskrise nicht spurlos am IT-Markt vorbei. Die Frage, die sich dabei stellt, ist aber: **Inwieweit sind SOA-Projekte betroffen?** Generell ist zu beobachten, dass Unternehmen in einer Krise eher zögerlich mit Investitionen umgehen und eher Projekte mit kurzfristigem ROI durchführen.

Folglich wird das eine oder andere SOA-Projekt in Frage gestellt und als mögliche Konsequenz auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Organisationen, die eher konservativ agieren und noch keine SOA-Initiative geplant haben, werden aller Voraussicht nach diesen Schritt auch in nächster Zukunft nicht wagen. Unternehmen, die bereits SOA-Projekte am Laufen haben, werden mit diesen trotz Krise sicherlich fortfahren.



Sind alle IT-Themen in gleichem Maße von der Krise betroffen? PAC hat festgestellt, dass Themen wie IT-Konsolidierung, Compliance/Risikomanagement, Business Intelligence und Open Source im Vergleich zu anderen Bereichen am wenigsten betroffen sein werden. SOA befindet sich hier im guten Mittelfeld, das heißt es werden begrenzte Auswirkungen spürbar sein. HR- und MRP-Lösungen hingegen werden die IT-Themen sein, welche am stärksten unter der Krise leiden werden.

Aus Branchensicht sind Banken und Versicherungen bisher am schlimmsten betroffen, mit einer fast dramatischen Situation, wobei zu differenzieren wäre zwischen dem stark betroffenen Bereich der Investment-Banken und einer deutlich besseren Situation im Bereich der Retail-Banken und der Versicherungen. Auch die Fertigungsindustrie hat sehr gelitten, insbesondere die Automobil-, High Tech- und Stahlindustrie, während Chemie- und Pharma-Unternehmen bisher eher weniger betroffen waren.

Haben sich auf Grund der Krise die Themenschwerpunkte verschoben? PAC konnte bisher beobachten, dass dies bisher nicht der Fall war. PAC hat verschiedene Trends rund um SOA identifiziert, die im Rahmen einer SOA immer wichtiger werden und zeigen, dass Technologiekonvergenz alle Themen näher zusammenrücken lässt. Anwender benötigen immer mehr eine integrierte Middleware-Plattform, welche eine Vielzahl an Funktionalitäten und Tools umfasst.

Im Kontext von SOA erscheinen PAC die folgenden Themen besonders wichtig: Event Driven Architecture (EDA), Business Rules Management Systems (BRMS), Web 2.0, Business Intelligence (BI) und Open Source.

Event Driven Architecture (EDA) beschäftigt sich mit der Verwaltung von Events und hilft Unternehmen auf diese Weise mehr Flexibilität zu gewinnen. PAC sieht EDA als eine Art Erweiterung einer SOA, wobei hier die Grenzen fließend sind. Aus Branchensicht sieht PAC besonders im Bereich Telekommunikation, Banken und Logistik einen verstärkten Bedarf. Anbieter wie beispielsweise TIBCO, IBM und Oracle haben bereits die Verwaltung von Events in ihr Produktportfolio integriert.

Business Rules Management Systems (BRMS) gewährleisten eine Zentralisierung der Geschäftsregeln, wobei die Geschäftslogik/Geschäftsregeln von der Programm- und Prozesslogik getrennt werden. Die Pflege der Business Rules wird vereinfacht, was wiederum dazu führt, dass diese Tools zu einer Erhöhung der Flexibilität und Agilität von Unternehmen beitragen. Mittlerweile ist IBM durch die Übernahme von Ilog ein wichtiger Anbieter im Bereich BRMS.

Web 2.0-Technologien wie beispielsweise Blogs, Wikis, Mashups etc. finden langsam auch mehr Einsatz in Unternehmen. Auf der Präsentationsschicht (Portal) ergänzen sie geradezu ideal serviceorientierte Architekturen, da sie sich problemlos integrieren lassen. Hersteller wie IBM und Microsoft haben Web 2.0-Technologien bereits seit einiger Zeit in Produkte integriert.

Bei **Business Intelligence** geht es vorrangig um Daten – bei SOA um Services bestehend aus Daten und Geschäftslogik. In den Unternehmen trifft BI mehr und mehr auf serviceorientierte Architekturen, was die Unternehmen vor die Herausforderung stellt, BI und die darunterliegenden Data Warehouses in eine SOA einzubetten.

Der allgemeine Trend hin zu **Open Source-Software** wird auch vor dem Segment SOA-Software nicht halt machen, und PAC geht davon aus, dass quelloffene SOA-Software eine Alternative zu kommerziellen Anbietern wird. Als Gründe für Open Source werden sehr oft die verringerte Abhängigkeit von herstellerspezifischen Lösungen, geringere Lizenzkosten sowie die Veränderbarkeit des Source Codes aufgeführt. Als Anbieter können hier Red Hat (Jboss), Progress mit der Akquisition von IONA Technologies und SOPERA genannt werden.

PAC bietet weitere Informationen zum Markt für serviceorientierte Architekturen in seinem deutschen SOA-Paket 2007-2012 an. Dieses besteht aus drei Modulen: Marktzahlen und Rankings, Profilen der wichtigsten SOA-Software und Service-Anbieter und einem qualitativen Teil, welcher unter anderem die Ergebnisse einer Anwenderbefragung analysiert. Weitere Informationen dazu auf: www.pac-online.com

Melanie Mack
(Analystin und Beraterin bei PAC)
m.mack@pac-online.com